

WOHNWAGON

Maximale Unabhängigkeit für Minimalbesitzer

Text: Birgit Kasimirski



„Eines Tages fällt dir auf, dass du 99 Prozent nicht brauchst“ – Silbermond. Macht Besitz glücklich? Was braucht man zum Leben? Sich diese Fragen zu stellen, ist in Zeiten zunehmender Knappheit von Wohnraum und steigender Überproduktion von kurzlebigen Gegenständen nachvollziehbarer denn je. Und ja, es gibt sie, Menschen, die etwas verändern, sich beispielsweise bewusst wohnlich verkleinern. Auch für Theresa Steininger und Christian Frantal aus Österreich waren es Ärger und Unzufriedenheit über die Welt, wie sie ist, die sie eine Alternative entwickeln ließ. Steininger, ehemals Inhaberin einer Kommunika-

tions- und Design-Agentur tat sich mit ihrem ehemaligen Kunden [redacted] zusammen, damals noch Inhaber eines Planungs- und Handwerksunternehmens, und gemeinsam entwickelten sie einen autarken Wohnwagen. Wohnen, Essen und Schlafen auf maximal 25 Quadratmetern, im Einklang mit der Natur, mobil und unabhängig von jedem Versorger und das Ganze in einem ansprechenden Design, nicht weniger war der Anspruch des Teams.

Den ersten Prototypen finanzierte das Gründerduo 2013 über Crowdfunding und präsentierte ihn 2014 der Öffent-

lichkeit. Mittlerweile ist aus Steininger und Frantal ein zwölf-Mann-Unternehmen geworden, das bis dato 20 Wagons geplant, entwickelt und ausgeliefert hat, ganz individuell nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kundschaft in Belgien, Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Besitzer der Wagons haben sich entweder zeitweise oder dauerhaft für ein Leben im komplett selbstversorgenden mobilen Zuhause entschieden. Auf fünfzehn bis 25 Quadratmetern muss Besitz auf ein Minimum reduziert werden. Wichtiger ist den Bewohnern ohnehin etwas ganz anderes, das sie bislang vielleicht vermissten – Wertschätzung der



Natur und natürlicher Rohstoffe, echtes Handwerk und Ressourcenschonung.

Diese Werte seien das verbindende Element ihrer Kunden, berichtet Steininger, das Interesse, sich mit ihnen zu identifizieren und der Wille, sie zu leben. Weil jeder Wagon individuell gestaltbar ist, sei er für eine große Zielgruppe interessant, darunter ältere Menschen, die ihr Haus verkauften auf der Suche nach kleinerem Wohnraum und mehr Freiheit und Geschäftsleute, die sich ein flexibles Büro wünschten. Das Basismodul des Wohnwagens gibt es in einer kleinen, mittleren und großen Ausfertigung. Maximal misst ein Wagen zehn, mindestens sechs Meter Länge. Die Breite bleibt mit zweieinhalb Metern stets gleich, bei der größten Variante ist nach oben hin mehr Platz durch einen Erker. Die Innenaufteilung sowie die Gestaltung der Einrichtung ist jedem Kunden selbst

überlassen, allerdings steht das Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite. Am Anfang steht die Frage: Was brauchst du für ein gutes Leben? Es gibt eine intensive Planungsphase, in der berücksichtigt wird, was zum Wohlfühlen trotz aller Reduktion gewünscht ist.

Autark wird der Wohnwagen durch frei wählbare Module zur Versorgung mit Strom, Wärme und Wasser. Beispielsweise kann ein Wohnwagen Strom über eine Photovoltaik-Insulanlage beziehen oder an das lokale Netzwerk angeschlossen werden. Er kann ein Wasseraufbereitungssystem erhalten, für das am Dach eine Grünkläranlage installiert wird, wobei spezielle Sumpfpflanzen das Brauchwasser reinigen. Bio-Toiletten benötigen kein Wasser oder Strom: Flüssigkeiten werden abgetrennt, fester Abfall wird kompostiert. Dafür wird ein Einstreu aus Holzkohle, Steinmehl und

Biofasern verwendet, dass die Feuchtigkeit entzieht und Fäulnisprozesse vermeidet. Vor der Anschaffung eines Wagens sollte, so rät das Unternehmen, geklärt sein, wo der Wagen stehen kann. Steininger berichtet, dass dies in der Praxis an ganz unterschiedlichen Orten der Fall ist: „Meistens in Gegenden, wo man sonst nicht bauen kann oder möchte, oft bei anderen Wohnhäusern für gemeinschaftliches Wohnen oder in landwirtschaftlichen Gebieten.“ Oft würden die Wagons eben dort genutzt, wo keine externen Anschlüsse zur Verfügung stünden. Zur Erleichterung der Suche, wo es überhaupt geeignete Stellplatz gibt, gibt es auf der Unternehmenshomepage eine Stellplatzbörse.

wohnwagen.at